



Liebe Helfer des
Mülheimer Roten Kreuzes,

Großes ist von euch im Katastrophenschutzinsatz nach dem Pfingstunwetter geleistet worden. Euer unermüdliches Engagement war ein wichtiger Bestandteil einer groß angelegten Hilfeleistungskette und hat dazu beigetragen, dass Menschen aus ihrer Not befreit und viele Schäden mit weiterem Gefährdungspotential für Fußgänger und Autofahrer schnell beseitigt wurden. Viele Einschränkungen habt ihr in dieser Zeit in Kauf genommen und der tagelange Schlafmangel war hier sicherlich die kleinste Belastung. Ich bin stolz einer solchen Gemeinschaft anzugehören, die ein unglaubliches Maß an Solidarität für die Stadt Mülheim an der Ruhr und ihre Bewohner erbracht hat. Auch im Namen des Landesinnenministers Ralf Jäger und unserer Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld möchte ich mich für euren aufopferungsvollen Einsatz ganz herzlich bedanken.

Völker Feldkamp, Vorsitzender

Zwischen Top Spin und Autoscooter *Sanitätsdienst auf der Saarner Kirmes*

„Ich übernehme gerne Verantwortung“, sagt Ralf Scholz. Verantwortung übernimmt der 58-Jährige nicht nur in seinem Beruf als Leiter der Leitstelle bei der Rheinbahn, sondern auch in seiner Freizeit als ehrenamtlicher Rettungssanitäter beim Roten Kreuz. Als Zugführer verantwortet er seit vier Jahren den DRK-Einsatz bei der Saarner Kirmes.



DRK-Sanitäter auf Streife.

Dabei geht es nicht nur auf dem Karussell, dem Autoscooter oder auf der Geisterbahn, sondern auch im Behandlungszelt des Roten Kreuzes manchmal rund. Zusammen mit den Helfern seines Zuges, hat Scholz in diesem Jahr insgesamt 25 Kirmesbesuchern Erste Hilfe geleistet. In der Regel ging der Einsatz seines 25-köpfigen Teams glimpflich ab. Meistens mussten Kreisläufe stabilisiert oder Schnittverletzungen behandelt werden. Nur zweimal wurde es brenzlich, als zwei Kirmesgäste mit Verdacht auf Herzinfarkt ins Krankenhaus gebracht werden mussten.

Mit Sorge sieht Scholz, der sich auch diesmal für seinen Einsatz bei der Saarner Kirmes, Urlaub nahm, dass immer mehr junge Kirmesbesucher mehr Alkohol konsumieren, als gut für sie ist. (T.E.)



Funkgerät, Telefon und PC: Ralf Scholz vor Ort in seinem Element.



Der Einsatzleitwagen: Dreh- und Angelpunkt für die Helfer.

Ein unvorstellbares Bild bot sich den Einsatzkräften in der Unwetternacht.



Sturmerprobt und für gut befunden Dr. Thomas Emons im Gespräch mit Helfern des Pfingststurmeinsatzes

107 Helfer des Roten Kreuzes sorgten in den beiden Wochen nach dem Pfingstorkan dafür, dass die Feuerwehr genug Kraft und Freiraum hatte, um die Sturmschäden zu beseitigen.

Umgestürzte Bäume zersägen und abtransportieren oder vollgelaufene Keller leerpumpen. Das war in den zwei Wochen nach dem Orkan vom Pfingstmontag Alltag für 3600 Feuerwehrleute aus Mülheim und dem Regierungsbezirk Detmold. An rund 50 Prozent der 45.000 Mülheimer Bäume musste Hand angelegt werden. Rund 2000-mal mussten Feuerwehrleute ausrücken, um Sturmschäden zu beseitigen. So schätzt man bei der Stadt.



Autos brachen unter der tonnenschweren Last wie Streichhölzer zusammen.

Auch das Deutsche Rote Kreuz war mit 107 ehrenamtlichen Helfern im Einsatz. „Das war der längste Einsatz in der Geschichte unseres Kreisverbandes“, blickt Kreisbereitschaftsleiter Martin Meier auf die stürmischen Tage vom 9. bis zum 21. Juni zurück. Insgesamt 3200 Dienststunden haben die Rot-Kreuz-Helfer in dieser Zeit unentgeltlich abgeleistet. Das taten sie meistens vor Arbeitsbeginn und nach Feierabend oder in ihrem Urlaub.

„Ich habe geahnt, dass da viel Arbeit auf uns zukommt, weil man auf vielen Straßen kaum noch durchkam“, erinnert sich Meier an den ersten Lagebericht im Krisenstab. Nach einem Gespräch mit Feuerwehrchef Burkhard Klein stand fest, welche Aufgaben das Rote Kreuz übernehmen würde. „Wir mussten die Feuerwehr im Rettungsdienst entlasten, damit ihre Leute die Hände fürs Sägen und Pumpen freihat-



Tief „Ela“ machte mit einer Windgeschwindigkeit von über 130 km/h vor Mülheim nicht halt. Hunderte umgestürzter Bäume richteten verheerende Gebäudeschäden an.

ten. Und wir sollten die Verpflegung der Einsatzkräfte sicherstellen“, berichtet Meier.

Schon am späten Abend des Pfingstmontags ging es los. Sechs Rot-Kreuz-Helfer bereiteten in der Küche der Leitstelle an der Heinrichstraße Gulasch und Nudeln für 120 Feuerwehrleute zu. Von dort aus musste die Erstverpflegung der Einsatzkräfte zur Feuerwache an der Duisburger Straße gebracht werden. Und das war erst der Anfang. Zeitgleich rückten die mit jeweils zwei Helfern besetzten acht Rettungsfahrzeuge des Roten Kreuzes aus, die sonst nur am Wochenende die Feuerwehr im Rettungsdienst entlasten.



Daniel Regalado „kämpft“ gegen den fast unstillbaren Durst der Einsatzkräfte.



Martin Meier, Christian Wallau und Andreas Hahn (v.l.) beim gemeinsamen Briefing der Helfer.

Hinzu kamen zwei Lotsenfahrzeuge, mit denen das DRK den auswärtigen Einsatzkräften den Weg zum jeweiligen Ort des Geschehens wies.

Doch die größte Schlacht, die für die Helfer des Roten Kreuzes an der Sturmfront zu schlagen war, war die in der Küche und am Buffet. „Am ersten Tag nach dem Sturm mussten wir bereits 300 und am dritten Tag schon 800 Einsatzkräfte versorgen“, erinnert sich der stellvertretende Zugführer Andreas Hahn. Neben dem Nachschub für das leibliche Wohl der Feuerwehrleute, musste er auch den Einsatz der eigenen Helfer koordinieren und immer wieder abklären, „wer wann konnte“, damit täglich drei Mahlzeiten für die Feuerwehrleute auf den Tisch kommen konnten. „Das war schon eine

„Die Feuerwehrleute waren sehr dankbar.“

ganz schöne Hausnummer“, erinnert sich Hahn nicht ganz ohne Stolz an den Tag Drei nach dem Pfingststurm, als 15 DRK-Helfer zwischen 5.45 Uhr und 7.30 Uhr dafür sorgten, dass 800 Feuerwehrleute vor ihrem Einsatz ein Frühstück in der Stadthalle bekamen.

„Toll, dass ihr da seid und das alles möglich macht. So etwas sind wir von anderen Einsätzen gar nicht gewöhnt“, schildert der 21-jährige Berufsschüler und DRK-Helfer Daniel Regalado die dankbaren Reaktionen der Feuerwehrleute. Allein Regalado investierte 400 unbezahlte Arbeitsstunden, damit die Feuerwehrmänner nicht vom Fleisch fielen. „Man hat den Leuten angesehen, wie anstrengend ihre Arbeit ist“, erinnert sich Andreas Hahn. Seine eigenen unbezahlten Ar-

beitstage, die um 5 Uhr begannen und gegen 21 Uhr endeten, kommentiert er lakonisch. „Man denkt nicht darüber nach. Man macht einfach, was zu tun ist.“

Was für die 107 DRK-Helfer im Betreuungsdienst zu tun war, trainieren sie regelmäßig bei Katastrophenübungen, bei denen zuletzt Mitglieder des Blinden- und Sehbehindertenvereins



Wolfgang Scharrenberg (rechts) im Gespräch mit den Kollegen vom Betreuungszug.

Wechseln Sie jetzt zu medlstrompur – wir beraten Sie gern.

medlstrompur – Strom von medl für Mülheim. Weitere Informationen erhalten Sie unter 0208 4501 333 oder www.medlstrompur.de

Der günstigste Stromtarif für Mülheim.

medl
Einfach näher dran



Die Schlacht am Buffet: Hunderte Feuerwehrleute mussten täglich versorgt werden. Vorher waren aber von den Helfern wie am Fließband Brötchen zu schmieren und Mahlzeiten zu zubereiten. Trotz der anstrengenden Arbeit hatten die Helfer viel Spaß.

sich als Trainingspartner vom Betreuungsdienst des DRKs in der Max-Kölges-Schule verpflegen ließen. „Dass das, was wir regelmäßig besprechen und trainieren, jetzt in der Praxis so reibungslos funktioniert hat, zeigt, dass wir als Helfergemeinschaft ein eingespieltes Team sind, in dem sich jeder auf den anderen verlassen kann“,

„Wir sind als Helfergemeinschaft ein eingespieltes Team.“

freut sich Kreisbereitschaftsleiter Martin Meier. Und Daniel Regalado glaubt: „Das liegt auch daran, dass viele DRK-Helfer nicht nur beim Roten Kreuz zusammenarbeiten, sondern auch privat miteinander befreundet sind.“ Doch aller ehrenamtliche Einsatz an den vier Versorgungsstationen, die das Rote Kreuz, nach dem Sturm an den

Feuerwachen in Speldorf und Heißen, an der Gustav-Heinemann-Schule in Dümpfen und an der Mintarder Straße in Saarn für die Einsatzkräfte der Feuerwehr mit Buffet, Tischen, Stühlen, Geschirr und Bestecken eingerichtet hatte, hätte nichts gefruchtet, wenn nicht Wolfgang Scharrenberg und seine Frau Silvia still und effektiv im Hintergrund immer wieder für Nachschub gesorgt hätten.



Gemeinsam stark für Ihre Gesundheit!

Wertgasse 30
45468 Mülheim
Tel.: 0208 309-0
Fax: 0208 309-2006
www.evkmh.de
info@evkmh.de

Seit 1850 dem Menschen verpflichtet

Evangelisches Krankenhaus Mülheim / Ruhr
Ein Haus der ATEGRIS



Eine logistische Meisterleistung war zu vollbringen. Nach der Lebensmittelbeschaffung und der Essenszubereitung, mussten Speisen und Getränke an vier verschiedene Ausgabestellen transportieren werden. Für den reibungslosen Ablauf war eine enge Abstimmung mit allen Helfern notwendig. Im Einsatzstab der Feuerwehr war das DRK durch Frank Langer und Martin Meier vertreten.

„Ich habe es gerne gemacht, weil ich gesehen habe, dass es wichtig war und einfach Sinn machte“, erklärt Scharrenberg sein Engagement, das ihn zwischen dem 9. und 21. Juni oft nur vier Stunden in der Nacht schlafen ließ.

„An der Belastungsgrenze mit Beruf und Ehrenamt.“

Denn auch während seines ehrenamtlichen Einsatzes arbeitete er weiter hauptberuflich als kaufmännischer

Angestellter im Einzelhandel. Täglich war der 65-Jährige mit seiner besseren Hälfte, die er vor 40 Jahren beim DRK kennengelernt hat, als Einkäufer und Lieferservice unterwegs, um am Ende unter anderem 10.200 Brötchen, 2600 Stück Kuchen, 1000 Liter Erbsensuppe, 3200 Frikadellen, 2500 Bockwürste, 250 Kilo Aufschnitt und

80 Pfund Kaffee an den hart arbeitenden Mann und die Frau von der Feuerwehr zu bringen. Nur ein Wermutstropfen bleibt für Martin Meier: „Schade, dass viele Arbeitgeber sich schwer tun, Mitarbeiter für ehrenamtliches Engagement freizustellen“, beklagt der Kreisbereitschaftsleiter nach dem erfolgreichen Unwettereinsatz.

Thomas Emons



Uwe Brock, Facharzt für Innere Medizin und Sportmedizin, mit seinem Team

Kennt die Praxis.

Sparkasse – mehr als eine Bank.

 **Sparkasse
Mülheim an der Ruhr**

Weltblutspendertag in Berlin

Auszeichnung für Eberhard Scharmüller

Zum elften Mal wurden in Berlin 65 Blutspenderinnen und Blutspender aus ganz Deutschland anlässlich des Weltblutspendertages für ihr Engagement geehrt.



Die Vizepräsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg, überreichte zusammen mit der DRK-Botschafterin Carmen Nebel die Auszeichnungen im Schloss Charlottenburg.

Eberhard Scharmüller, ein regelmäßiger Blutspender aus Mülheim an der Ruhr gehörte ebenfalls zu dem ausgewählten Kreis der zu Ehrenden. Die Vizepräsidentin des Deutschen Roten

Kreuzes, Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg, überreichte zusammen mit der DRK-Botschafterin Carmen Nebel die Auszeichnungen im Rahmen einer feierlichen Abendveranstaltung auf dem Schloss Charlottenburg.



Eberhard Scharmüller mit der von Designerin Jette Joop entworfenen Ehrennadel.

Reichlich Gelegenheit, Berliner Luft zu schnuppern, hatten die Ehrengäste innerhalb ihres dreitägigen Aufenthaltes. Sie besuchten den Panoramapunkt Potsdamer Platz in 100 m Höhe, die Reichstagskuppel und die Erfolgsproduktion SHOW ME im Friedrichstadt-Palast. Auch eine Schiffsfahrt durch Berlins historische Mitte durfte nicht fehlen.

Was geschieht mit meinem Förderbeitrag?

Beispiel CO-Warngeräte

Mit unserem Rettungsdienst und Hausnotrufdienst schaffen wir ein Höchstmaß an Sicherheit für Menschen, die hilfsbedürftig sind. Aber wer beschützt unsere Helfer im Einsatz? Ein wichtiger Beitrag für deren Sicherheit ist eine optimale Ausrüstung. So wurden im Mai sechs CO-Warngeräte angeschafft. CO-Warngeräte lösen bei einem zu hohen Kohlenstoffmonoxid-Gehalt in der Luft einen akustischen und optischen Alarm aus. Schon eine leicht überhöhte Konzentration kann zu Kopfschmerzen und Atembeschwerden führen. Da das Gas absolut geruchlos ist, wird der Austritt in der Regel erst bemerkt, wenn die ersten Symptome und gesundheitliche Schäden auftreten. Nur mit diesen Warngeräten sind unsere Helfer im Einsatz vor unliebsamen Überraschungen geschützt. Ohne den Beitrag der Fördermitglieder wäre die Anschaffung nicht möglich gewesen. Dafür sagen wir ganz herzlich Dankeschön.



sbu | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE

sbu | Sterzenbach StBG mbH & Co.KG

sbu | Rechtsberatung Rechtsanwalts-gesellschaft mbH

Ralf Sterzenbach* Steuerberater
www.sbu-steuer.de | Tel. 0208 / 996 77 0

Stefan Bloem Rechtsanwalt
www.sbu-recht.de | Tel. 0208 / 996 77 40



*Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.)



*Fachberater für Testamentsvollstreckung und Nachlassverwaltung (DStV e.V.)

Unser neues Hilfeleistungszentrum

DRK an Erde: Wir haben einen Plan.

In monatelanger Arbeit ist es nun geschafft. Die Grundrissplanung, das Raumbuch und die Installationsplanung der beiden Gebäudeteile konnten fertiggestellt werden.



Zwei Gebäudeteile mit einer Länge von 54 und 36 Metern erstrecken sich über das ehemalige Feuerwehrgelände.



Bauzeichnungen, Raumbücher, Gutachten: Die reinste Papierschlacht.

Der Steuerungskreis mit Frank Langer, Martin Meier, Christian Bittner und Klaus-Jürgen Wolf und die 16-köpfige Projektgruppe mit Vertretern verschiedener Arbeitskreise haben viel Zeit und Herz in die Planung gesteckt. Denn es galt eine Lösung auf die Frage zu finden: Wie kann man Zweckmäßigkeit, Behaglichkeit und Kostenbewusstsein miteinander verbinden? Die Quadratur des Kreises scheint aber gelungen zu sein.

Das Hilfeleistungszentrum wird ein Haus der offenen Tür und jeder ist herzlich willkommen!


Im **Erdgeschoss des Haupthauses** befindet sich die Rettungswache mit Hallen-Stellplätzen für vier Rettungs-

und Krankentransportwagen, einem Desinfektionsraum und einem Aufenthaltsraum. Eine separate Küche grenzt an den Aufenthaltsraum. In der Fahrzeughalle findet sich auch noch Platz für drei Menüservice-Fahrzeuge, die über ein separates Hallentor an der Kopfseite des Gebäudes ein- und ausfahren können.

Durch den offenen Haupteingangsbereich, das Foyer, gelangt der Besucher zu den fünf angrenzenden Einzelbüros der Geschäftsstelle. Die Räume bieten ausreichend Platz für Beratungen mit mehreren Personen und werden wie das große Besprechungszimmer hell und freundlich gestaltet. Durch einen separaten Eingang erreichen Besucher die Kleiderkammer.

Im **Obergeschoss des Haupthauses** befinden sich die Umkleieräume für 170 Helfer, vier Ruheräume sowie ein Funkraum, eine Teeküche und der Serverraum. Weitere Büros sollen von den verschiedenen Arbeitskreisen als Gemeinschaftsbüros genutzt werden. Ein zweiter Besprechungsraum mit 24 qm und der 170 qm große Multifunktionsraum bieten Platz für Schulungen und Veranstaltungen.

Im **Nebengebäude** befinden sich Einstellmöglichkeiten für Kraftfahrzeuge und Anhänger der Einsatzeinheiten und der DRK-Wasserwacht. Außerdem verfügt die Fahrzeughalle über einen eigenen Waschplatz. Im Obergeschoss ist eine Lagerfläche vorgesehen.

Mit der Mülheimer Wohnungsbaugesellschaft als Generalplaner steht dem Kreisverband ein kompetenter Partner zur Seite, der für die Besonderheiten des Deutschen Roten Kreuzes großes Verständnis hat. Nach Abschluss der Bauplanung kann nun in den nächsten Wochen die Ausschreibung der verschiedenen Gewerke erfolgen. 



Jeder Rettungswagen hat seine eigene Ausfahrt.

„Leinen los“ beim Jugendrotkreuz

Voll die Ruhr 2014

Eine feste Veranstaltungsgröße im Jahreskalender der Stadt Mülheim sind seit vielen Jahren die Jugendfestspiele „Voll die Ruhr“ rund um den Mülheimer Wasserbahnhof.



Die Verbände des Stadtjugendrings präsentierten sich mit vielen Aktionen und Informationen aus ihrer Verbandsarbeit. Unzählige Spiel- und Mitmachaktionen warteten auf die kleinen und großen Besucher.

Auch in diesem Jahr war das Jugendrotkreuz wieder dabei. Das große Highlight für die Kinder und Jugendlichen des Kreisverbandes war sicherlich die Teilnahme an der traditionellen Floßfahrt, die in diesem Jahr unter dem Motto „Samba de Ruhr“ stand. Mit Unterstützung der Wasserwacht ging das Fußball-WM geschmückte Floß des JRK ins Rennen. Auf der Strecke vom Campingplatz bis zum Wasserbahnhof war nicht Schnelligkeit gefordert, sondern prämiert wurden die Originalität des Floßes und die Verkleidung der Floßbesatzung. Von 19 Teams konnte das JRK einen tollen 9. Platz belegen. Im Vordergrund stand für die DRK-Flößer jedoch nicht die Platzierung, sondern der Spaß bei diesem abenteuerlichen und ziemlich nassen Vergnügen.

Präsentieren konnte sich das JRK mit einem großen Infostand, an dem die Helfermansschaft rund um die JRK-Leiterin Nursen Aksel auch Kinderschminken, Torwandschießen, Malen und Basteln, eine Tombola und Trödel anbot. +



1. JRK auf dem Weltmeisterfloß + 2. „Tatoos“ auf dem Handgelenk: Eine eingeschworene Gemeinschaft + 3. Großer Andrang auf dem Trödelmarkt + 4. Ausgelassene Stimmung vor dem Start der Floßfahrt + 5. Ein Feuerdrache entsteht + 6. Sympathische Mädchen vom JRK am Infostand

Impressum | rotkreuzmagazin/KV Mülheim an der Ruhr e.V. | Redaktion: Klaus-Jürgen Wolf (v.i.S.d.P.)
Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz KV Mülheim an der Ruhr e.V., Löhstraße 18, 45468 Mülheim an der Ruhr,
 Tel.: 0208 / 4 50 06-0, kv@drk-muelheim.de, www.drk-muelheim.de | **Fotos:** DRK-Bildarchiv, Frank Langer,
 Kristina Kurig | **Produktion:** sprenger medien service GmbH, Mülheim an der Ruhr | **Auflage:** 5.500 Exemplare